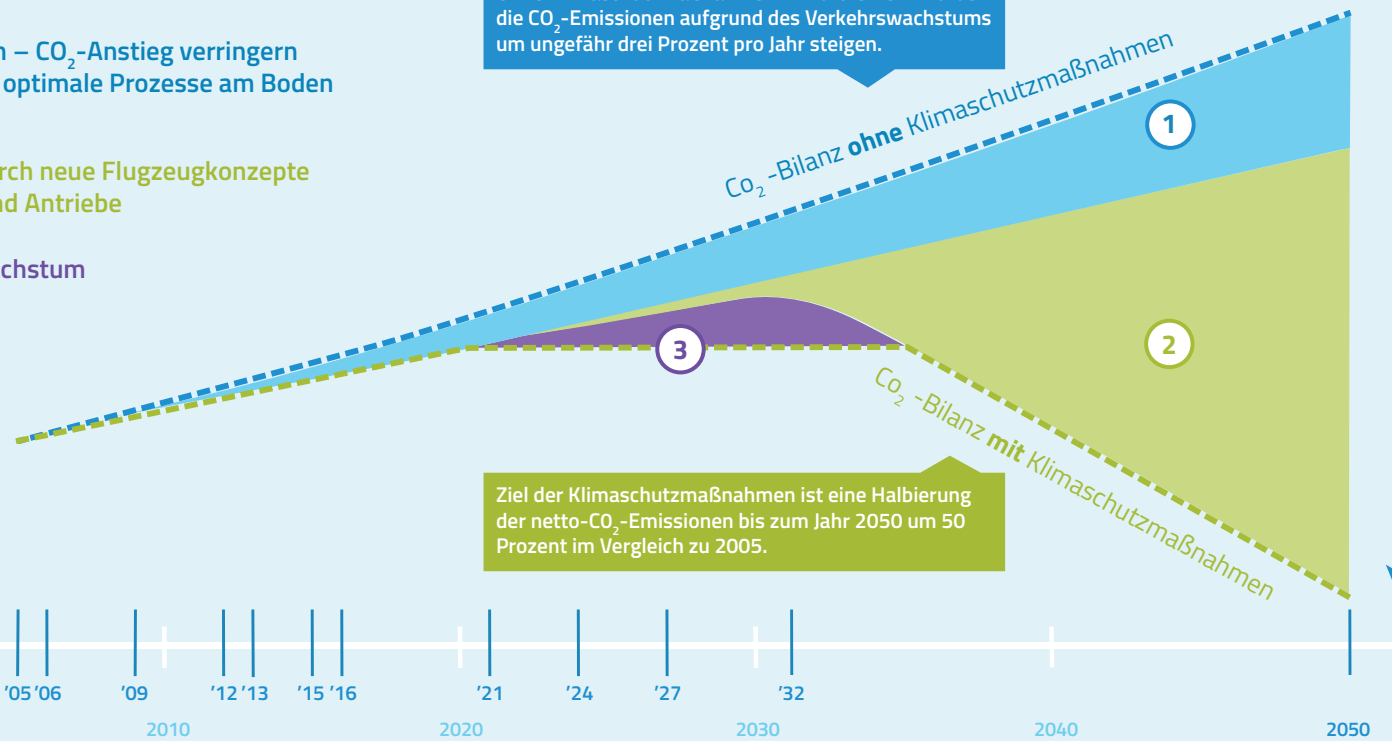


Klimaschutzstrategie der internationalen Luftfahrt

- 1 Bereits heute:** Effizienz steigern – CO₂-Anstieg verringern durch technische Innovationen, optimale Prozesse am Boden und in der Luft
- 2 Das Ziel:** CO₂-neutral fliegen durch neue Flugzeugkonzepte sowie alternative Kraftstoffe und Antriebe
- 3 Auf dem Weg zum Ziel:** CO₂-Wachstum kompensieren durch globale Klimaschutzprojekte

Ohne Klimaschutzmaßnahmen im Luftverkehr würden die CO₂-Emissionen aufgrund des Verkehrswachstums um ungefähr drei Prozent pro Jahr steigen.



Bis 2050 sollen die netto-CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2005 um 50 Prozent reduziert werden. Dieses wird insbesondere durch neue Flugzeugkonzepte und den Einsatz synthetischer Kraftstoffe gelingen.

Ziel der Klimaschutzmaßnahmen ist eine Halbierung der netto-CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 um 50 Prozent im Vergleich zu 2005.

1992 UN-Umweltgipfel in Rio

Die Staatengemeinschaft beschließt die Klimarahmenkonvention und verpflichtet sich zur Reduzierung von CO₂.

1997 3. Klimakonferenz in Kyoto

Das Kyoto-Protokoll wird beschlossen und im Artikel 2.2 festgelegt, dass die ICAO Klimaschutzmaßnahmen für den internationalen Luftverkehr festlegen soll.

2006 Entscheidung in Brüssel

Das Europäische Parlament und der Rat beschließen die Einbeziehung des Luftverkehrs in den europäischen Emissionshandel ab 2012.

2009 Weltweite Klimaschutzstrategie im Luftverkehr

Fluggesellschaften, Hersteller, Flughäfen und Flugsicherungen weltweit beschließen eine gemeinsame internationale Klimaschutzstrategie für den Luftverkehr.

2012 Europäischer Emissionshandel für den Luftverkehr

Der europäische Emissionshandel wird für alle Flüge, die im europäischen Wirtschaftsraum starten und landen, eingeführt. Aufgrund von Protesten der Drittstaaten wird das Emissionshandelssystem dann aber auf inner-europäische Flüge begrenzt.

2013 38. ICAO-Vollversammlung in Montreal

Die UN-Staatengemeinschaft beschließt die Einführung einer globalen markt-basierten Klimaschutzmaßnahme für den internationalen Luftverkehr ab 2020.

2015 21. Klimakonferenz in Paris

Die UN-Staatengemeinschaft verpflichtet sich mit dem Pariser Abkommen, den Temperaturanstieg infolge des Klimawandels auf maximal 2 Grad zu begrenzen. Jeder Staat soll nach seinen Möglichkeiten dazu einen Beitrag leisten.

2016 39. ICAO-Vollversammlung in Montreal

Die UN-Staatengemeinschaft konkretisiert die globale markt-basierte Klimaschutzmaßnahme für den internationalen Luftverkehr ab 2020 mit dem Offsetting-System CORSIA (Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation).

2021 Freiwillige Pilotphase von CORSIA beginnt

Ab 2021 müssen die wachstumsbedingten Emissionen des internationalen Luftverkehrs kompensiert werden. An der freiwilligen Pilotphase beteiligen sich bislang mehr als 70 Staaten. Diese decken mehr als 87 Prozent der internationalen Luftverkehrsleistung ab.

2024 Freiwillige 1. Phase von CORSIA beginnt

Die Beteiligung an der 1. Phase ist ebenfalls freiwillig. Die wachstumsbedingten Emissionen des internationalen Luftverkehrs werden kompensiert.

2027 Verbindliche Phase von CORSIA beginnt

Alle Staaten, die im Jahr 2018 einen Anteil an internationalen Luftverkehr von mehr als 0,5 Prozent haben, müssen nun teilnehmen. In Summe muss jedoch 90 Prozent der internationalen Luftverkehrsleistung von CORSIA abgedeckt sein. Das bedeutet, dass ggf. auch Staaten, deren Anteil kleiner als 0,5 Prozent ist, mitmachen müssen.

2032 Überprüfung der Wirksamkeit von CORSIA

Ab 2022 wird CORSIA alle drei Jahre auf seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der internationalen Luftfahrt und seine Effektivität überprüft. 2032 soll dann darüber entschieden werden, ob das System im Jahr 2035 ausläuft oder ggf. mit Verbesserungen weiter fortgeführt wird.

2050 Ziel erreicht!

Bis 2050 sollen die netto-CO₂-Emissionen im Luftverkehr um 50 Prozent reduziert werden – das Ziel klingt aus heutiger Sicht realistisch angesichts der Anstrengungen, die weltweit dafür unternommen werden müssen. Wenn die Marktreife neuer Technologien und alternativer Flugkraftstoffe zügiger voran schreitet als bisher angenommen, ist auch eine größere Reduktion machbar.